

## **LWL-Industriemuseum**

Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur  
Zentrale



Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

LWL-Industriemuseum · Grubenweg 5 · 44388 Dortmund

Servicezeiten: Montag-Donnerstag 08:00-13:00 Uhr, 14:00-16:00 Uhr  
Freitag 08:00-14:30 Uhr

Ansprechpartner:  
Dr. Olaf Schmidt-Rutsch

Tel.: 0231/6961-134  
Fax: 0231/6961-114  
E-Mail: [olaf.schmidt-rutsch@lwl.org](mailto:olaf.schmidt-rutsch@lwl.org)

### **Wiege des Ruhrbergbaus: Die Zeche Nachtigall in Witten Digitale Rekonstruktion und museale Präsentation**

Die Zeche Nachtigall am Ausgang des Wittener Muttentals wurde 1714 gegründet und ist die älteste erhaltene Steinkohlenzeche im ganzen Ruhrgebiet. 1983 übernahm der LWL das Areal und eröffnete es 2003 als Standort des LWL-Industriemuseums. Neben zahlreichen Ausstellungen zur Geologie, Bergbau-, Verkehrs-, Industrie- und Sozialgeschichte bietet die Zeche Nachtigall das einzige Besucherbergwerk des Ruhrgebiets, in dem der Besucher zur Original-Lagerstätte der Ruhr-Kohle vorstoßen kann.

Die einstige Bedeutung der Zeche Nachtigall als Bergbau-Standort erschließt sich jedoch erst auf dem zweiten Blick. Bereits 1892 erfolgte die Stilllegung der Zeche, anschließend wurde auf dem Gelände eine Ringofenziegelei errichtet. Dazu wurden die nicht benötigten Gebäude aus der Zechenzeit abgerissen, so auch das zentrale Schachthaus aus dem Jahr 1838. Über dem 400 m tiefen Schacht Hercules wurde ein Ringofen errichtet, der heute selbst unter Denkmalschutz steht.

Die „Zechenzeit“ musste für die museale Nutzung des Denkmals daher wieder sichtbar gemacht werden. 1992/3 wurde durch das Westfälische Museum für Archäologie innerhalb des Ringofens in einer industriearchäologischen Grabung der Schachtkopf des 1838 abgeteuften Tiefbauschachts Hercules mit anliegenden Fundamenten freigelegt. Diese Ausgrabungssituation wurde konserviert und ist als authentischer Ort zentralen Bestandteil der 2007 eröffneten Dauerausstellung „Der Weg in die Tiefe“.

Zur Erläuterung der freigelegten Zechenbauteile innerhalb und unterhalb des als Ausstellungsort genutzten Ringofens wurde ein digitales Modell entwickelt, das auf einer Plattform inmitten der Ausgrabungssituation im Museumsbetrieb als Animation die archäologischen, historischen und technischen Zusammenhänge vermittelt.

Für dieses digitale Modell wurden ausgehend vom archäologischen Befund und Grabungsbericht die noch vorhandenen, wenigen Pläne und Abbildungen ausgewertet und so die frühere Maschinenausstattung und die dafür notwendigen Ausbauten rekonstruiert. Die auf der Grundlage des digitalen Modells entwickelte Animation für die Dauerausstellung zeigt somit nicht nur den Zustand des zentralen Schachthauses im Jahr 1887, sondern stellt dieses sowohl in seiner technischen Funktionalität als auch in seinem Bezug zum jetzigen Bauzustand dar. Auf diese Weise ermöglicht es den Besuchern die Einordnung der Zechengeschichte innerhalb des Baudenkmals der Ringöfen.

Die Animation ist der erste Realisierungsschritt einer umfassenden digitalen Rekonstruktion des Zechengeländes ab 1714. Die Entwicklung der Übertageanlagen ist ebenso Thema wie die geologischen Grundlagen, die Entwicklung des Abbaubetriebs und der Bereich des heutigen Besucherbergwerks Nachtigallstollen. Die hierzu notwendige, historische Auswertung der Quellen, Pläne, Karten, Grubenrisse etc. zielt auf die didaktische Aufarbeitung der Ergebnisse und deren Integration in die museale Präsentation.

Dr. Olaf Schmidt-Rutsch  
Wissenschaftlicher Referent

LWL-Industriemuseum - Zentrale  
Grubenweg 5, 44388 Dortmund  
Telefon: 0231 6961-0, Internet: [www.industriemuseum.de](http://www.industriemuseum.de)  
Öffentliche Verkehrsmittel: Emschertalbahn Dortmund-Dorsten, Bf. Bövinghausen;  
Buslinien 378 Halt: Bövinghauser Str., 462 Halt: Industriemuseum Zollern

Konto der LWL-Finanzabteilung:  
WestLB Münster  
BLZ 400 500 00, Konto-Nr. 60 129  
IBAN: DE35 4005 0000 0000 0601 29  
BIC: WELADED